



Forschungsgemeinschaft Sachsen

- Im Bund Deutscher Philatellisten e. V. -

Leiter: Horst Möller, 542 Lahnstein, Taubhausstraße 33

Stellvertreter: Dr.med.H.Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmsstraße 4

Rundsendeleiter: H. Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68

Kasse: H. Hoffmann, 53 Bonn-Oberkassel, Berghovener Straße 34

Postscheckkonto: Köln Nr. 293196-502

Rundbrief Nr. 8

Februar 1974

Liebe Sammlerfreunde !

Für das Jahr 1974 wünsche ich Ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und viel Freude an unserer schönen Sachsenphilatelie. Meinen Dank sage ich für die zahlreich eingegangenen Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel.

Bitte entschuldigen Sie, daß Sie so lange nichts von mir gehört haben, aber wie Sie aus dem obigen Briefkopf ersehen, bin ich nach Lahnstein umgezogen, und daher mußte mein Hobby für einige Zeit ruhen. Stehe aber jetzt der FG Sachsen wieder voll zur Verfügung und hoffe, daß Sie mein langes Schweigen verzeihen.

Am 3.12.73 ist unser lieber Sammlerfreund

Wolfgang Lohmann

für immer von uns gegangen.

Mit Sfrd. Lohmann verlieren wir einen guten, eifrigen Sachsen-Sammler, welcher vielen von uns bekannt war. Er besuchte alle unsere Treffen, legte auch für diesen Rundbrief wieder eine Anfrage vor und erzielte noch in Lüneburg für seine Sammlung " Sächsische Postanstalten, Belege der Amtshauptmannschaft Zwickau " eine Silbermedaille und in Limburg für " Die Poststempel des Königreichs Sachsen " eine Vermeilmedaille. Wir werden unseren Sfrd. Lohmann in guter Erinnerung behalten.

Als neue Mitglieder in der FG begrüßen wir die Herren :

Horst Bartsch, 33 Braunschweig, Spreeweg 3 a

John W. Baum, 1255 West 53 rd. Street Hialeah, Florida, 33012 USA

Rudolf Dathe, 8 München 40, Franz Joseph Straße 32

Heinrich Gärtner, 21 Hamburg 90, Heckengang 58, Tel. 040 - 763 22 93

Dr. Rolf Koch, 86 Bamberg, Willy-Lessing-Straße 8

Claus-Peter Kuhn, 69 Heidelberg, Hauptstraße 116

Eberhard Lorenz, 6382 Friedrichsdorf, Lindenstraße 22

Ludwig Röder, 78 Freiburg, Ensisheimerstraße 4

ab März 74 - 7801 Sölden, Im Brühl 1

Kurt Werner, 78 Freiburg, Robert Kochstraße 2

Folgende Anschriftenänderungen sind gemeldet :

Erhard Werner, 7311 Dettingen, Teck, Limburgerstraße 20

Peter N. Feuser, 5561 Eisenachmitt, Hauptstraße 6

Herr Herbert Gräfe ist zum 31.12.73 aus der Gemeinschaft ausgetreten.

Zu Ausstellungserfolgen dürfen wir folgende Sammlerfreunde recht herzlichst beglückwünschen :

Lunaposta	Hövermann	Sachsen	Silber + Ehrenpreis
	Gränitz	"	Silber
	Bartsch	Tiroler Notausgaben	Silber
Salzgitter	Bartsch	Sachsen	Vermeil
Karlsruhe	Hoffmann	"	Silber
Polaka 73	Bolte	"	Vermeil
	Zolleis	Keramik in Kunst- und Kulturgesch.	Vermeil

Kasse : Ab Januar 1974 hat Sfrd. Hellmut Hoffmann, 53 Bonn-Oberkassel, Berg-hovener Straße 34, die Kasse der FG Sachsen übernommen und es wird gebeten, künftighin alle Zahlungen an das neue Konto Postscheckamt Köln 2931 96 - 502 vorzunehmen. Diejenigen Sfrde., welche noch aus dem Jahre 1973 Beitragsrückstände haben, erhalten mit diesem Rundbrief eine freundliche Zahlungsaufforderung und werden hiermit gebeten, die Zahlung des Rückstandes umgehend zu tätigen. Der Unkostenbeitrag für 1974 beträgt, wie auch 1973 12,--DM.

Rundsendedienst : Der Rundsendedienst wurde, wie in München beschlossen, von Sfrd. Hellmut Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68 aufgenommen und in der Zwischenzeit sind 3 Rundsendungen in Umlauf gegeben worden. Die Sendungen werden von Sfrd. Boden bestens bearbeitet, wie ich das bisher noch bei keinem RS-Zirkel gesehen habe, welches sich auch in den recht guten Entnahmen widerspiegelt. An alle Teilnehmer ergeht noch einmal die herzlichste Bitte, die jeweiligen Versandbedingungen unbedingt einzuhalten, weil sonst der Versicherungsschutz verloren geht. Sollten Sie noch keine RS erhalten haben, wenden Sie sich bitte, siehe Satzung, an Sfrd. Boden. An alle Mitglieder der FG ergeht die Bitte des RS-Leiters, Einlieferungen für den RS-Dienst zu tätigen. Sollten Sie keine Zeit zum Aufmachen Ihrer Einlieferung haben, wird dieses Sfrd. Boden gern für Sie selbst erledigen.

Bundestag Krefeld 1973. Auf dem letztjährigen Bundestag des BOPh. in Krefeld, wurde die Bundesstelle A = Forschung neu besetzt. Der bisherige, langjährige Leiter dieser Bundesstelle Sfrd. Ernst Zimmer wurde nicht wieder gewählt. Uns bleibt daher nur, ihm Dank zu sagen für all die geleistete Arbeit. Dem neuen Leiter, Herrn Gerhard Hüttl, wünschen wir alles Gute für sein Amt zum Wohle der forschenden Philatelisten.

Lüneburg : Zahlreiche Mitglieder, teils mit Frauen, hatten sich zu unserem ersten Arbeitstreffen in der Zeit vom 12.-14.10.73 in der Ostakademie Lüneburg eingefunden. Wir fanden ein vorzüglich geführtes Haus, mit ordentlichen Zimmern, Aufenthaltsräumen, Hörsaal, Ausstellungsvitrinen und einer guten Küche vor. Am Abend des Anreisetages hielt Sfrd. Dr. Dreydorff einen Vortrag über die sächsischen Ganzsachen mit Vorlagen, und am folgendem Tage über die späten Postorte. Dazu waren in den Vitrinen die späten Postorte überkomplett, auf Sachsen,

NDP und DR. ausgestellt.

Die Farbunterschiede, besonders bei der 5 Ngr. Mi.Nr.12 standen erneut zur Diskussion. Sfrd. Kaufmann hielt einen Vortrag über die Farbbestimmung nach dem "Taschenlexikon der Farben" von A. Kornerup und J.H. Wanscher, Musterschmidt-Verlag, Göttingen und Zürich, und zeigte uns seinen Lichtkasten und dessen Anwendung.

Einen Lichtbildervortrag hielt Herr Dozent Jäger der Ostakademie anhand alter Stiche, Münzen, Medaillen und Briefmarken über Leipzig, welcher reichlichen Beifall fand. Dieser gekonnt dargebrachte Vortrag zeigte den anwesenden Mitgliedern und deren Frauen einen Einblick in weitere Sammelgebiete und für manchen ein Wiedersehen mit alten bekannten Ansichten aus der Jugendzeit.

Am Sonntagvormittag besuchten wir die Ausstellung Lunaposta, auf welcher unsere Mitglieder Lohmann, Gränitz und Hövermann Teile ihrer Sachsen-Sammlungen ausstellten und nach dem gemeinsamen Mittagessen schloß unsere Tagung.

Gesamtgesehen war unser Treffen ein voller Erfolg und wir sollten ein solches vielleicht im kommenden Jahr wiederholen. Den Vortragenden und Ausstellern, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben, sage ich meinen besten Dank.

Anläßlich der Naposta 74 in Essen habe ich bei der Ausstellungsleitung zum Samstag, den 2.11.74, eine Tagung für die FG Sachsen beantragt. Für ein weiteres Treffen im süddeutschen Raum ist noch kein Tagungsort bekannt, und ich bitte um diesbezügliche Vorschläge.

"Die alte Sachsenpost" von Horst Milde und Erich Schmidt (von uns kurz ASAPO genannt) war für viele ein gutes und herzlich willkommenes Weihnachtsgeschenk. Wir dürfen den Herren Milde und Schmidt zu diesem gelungenem neuen Handbuch recht herzlich gratulieren, es ist eine hervorragende Ergänzung der bisher richtungsbestimmenden Sachsen-Literatur. Die bisher in der Ausführlichkeit fehlende Postortaufstellung und der Postgebührenteil sind uns sehr willkommen und sehr gut beschrieben. Auch die ungeheure Postformular-Arbeit, welche sicher auch für die anderen altdutschen Forschungsgemeinschaften richtungsweisend sein wird, ist vorzüglich. Nicht ganz zufriedenstellend ist die neue Stempelbewertung und die neuen Stempelbezeichnungen, an welche man sich erst gewöhnen muß. Als Nachteil erweist sich auch dabei, daß die Stempelabbildungen nicht mit bei der Bewertungsliste sind. Ebenfalls hatte der Druckfehlerteufel eifrig seine Hände im Spiel, am Schluß dieses Rundbriefes finden Sie die ersten Berichtigungen. Im nächsten Rundbrief ist eine Gebrauchsliste nach der Bewertung im ASAPO vorgesehen, bitte melden Sie rechtzeitig Ergänzungen und eventuell festgestellte Druckfehler.

Die Fg Sachsen hatte in einer Sammelbestellung für seine Mitglieder die ASAPO direkt bei der Firma Grobe bestellt. Für Nachzügler werde ich noch einmal eine Bestellung aufgeben, Meldungen bis zum 20.3.74 an meine neue Anschrift.

Zum Schluß des allgemeinen Teiles habe ich noch eine große Bitte an alle Mitglieder der FG Sachsen.: Bitte beteiligen Sie sich recht reger an der Gestaltung

unseren Rundbriefe, sei es durch Frage und Antwort oder gar mit einem Forschungsbericht. Es liegt ganz in unserer Hand, wie interessant die Rundbriefe auch in Zukunft sein werden. Wenn Sie mir etwas für die Veröffentlichung in den Rundbriefen einsenden, und dieses mit der Schreibmaschine (gutes Farbband) gleich zum Druck fertig schreiben würden, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wenn das nicht möglich ist, werden Ihre Beiträge auch anders angenommen und bei mir mit der Maschine geschrieben.

Bis zum Herbst möchte ich eine vorläufige Veröffentlichung über die Sachsenringel fertigstellen und bitte noch einmal um weitere Meldungen. Sollten Sie Ihre Ringel noch nicht gemeldet haben, sollten Sie dieses umgehend nachholen - Vordrucke stehen noch in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Ich bin Ihnen für jede Meldung dankbar und das Ergebnis dieser Forschungsarbeit, an welcher Sie auch durch Ihren Beitrag mitgearbeitet haben, dürfte für viele sehr interessant werden. Wer kann mir Kopien von mir fehlender Literatur zur Verfügung stellen? Vorhanden ist folgende Literatur: ASAPO; SHB v. Goebeler; Müller-Mark; Milde - 1 Ngr.-Marke König Friedr. August, Lipsianr. 4; Sachsenringel auf Nr. 4, 1 Ngr. v. Th. Leonhard; Petersohn - Ringel auf Tiefdruckmarken; Reichelt - Unerforschte Sachsenringel; Die rätselhaften Sachsenringel - Germania-Berichte 7/1935; Die Sachsenringel - A. Großmann; Die Sachsenringel - Dr. F. Lickint; Die Sachsenringel - Rebentisch; Die Sachsenringel - Carl Nick; und "Das Rätsel der Sachsen-Ringel v. Dr. Seelbach. Dringend suche ich Kopien von Köhlers philat. Magazin 1929 6 und 8, sowie die Ringelarbeit von Marré, auf welche sich der Michel-Spezialkatalog beruft, jedoch selbst beim Schwaneberger-Verlag nicht vorliegt, sowie mir unbekannte Literatur.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Studieren dieses Rundbriefes.

Ihr

Goß / v. Mülle

Rundsendedienst : Die Rundsendung 4 wird ca. am 10.3.74 in Umlauf gegeben und läuft wie folgt : Pelz; Schumann; Albert; Dr. Koch; Schellenberg; Bleis; Leuschner und Walter Lang.

Postscheine : Sfrd. Boden bittet Sie, in der ASAPO nicht registrierte Postscheine, ihm in Fotokopie umgehend zu melden, damit diese mit Sfrd. Schmidt für den kommenden Rundbrief abgestimmt werden können.

Zu Seite 15 / 8 : Berichtigung der ASAPO.

Seite 522 Typ RS 7 J: 20, W: 5, N/D: 0 statt W: 1000
Typ RS 9 entfällt.



Mitglieder fragen - Mitglieder antworten.

Sfrd. Leuschner fragt: Laut SHB gibt es den Stempel "Rekommandiert" in schwarz oder rot, meiner ist aber lila, auch mit Zackenumrandung. Warum wurden die verschiedenen Farben verwandt?

Anfrage vom Sfrd. Boden in RS 2: Stempel Oppach D 12 weiterverwendet als Haupt- und Nebestempel vom 11. (Dez) ??

Das schwach abgeschlagene Mittelteil im Stempel könnte auf Beschädigung hinweisen, da beide Abschlüge identisch. Ein weiteres Belegstück vom 3. Mai 1869 besitzt Sfrd. Schwoft. (Bitte Meldung weiterer Stücke an Rundbrief.)

Antwort Möller zum Stempel D 12 Oppach: Der Stempel muß tatsächlich im Jahre 1869 beschädigt gewesen sein. In meinem Besitz ist auch eine Marke mit glasklarem Stempel, jedoch ist die Monatsangabe nicht abgeschlagen. 21.---69.

Sfrd. Dr. Riesenkampff stellt folgende Frage: Neulich fand ich auf einem hier stattfindenden Tauschtag eine König Johann mit gutem Stpl. 42 - beim Vergleich mit der in meiner Sammlung befindlichen fand ich einen sehr deutlichen Unterschied in der Nummern-Type - beiliegend meine Zeichnung, die nicht sehr gut gelungen ist:

Type 1 (die ich besaß): Höhe 5mm. (Zeichnung 1mm zu hoch) - 4 schlank, oben spitz, Querstrich der 2 gerade.

Type 2 (die ich jetzt fand) Höhe 4,5 mm = 4 gedrungen, oben breit die 2 = Ansatz breiter, von allem Querstrich länger und deutlich geschwungen über die obere Rundung der 2 herüberraend.

In meiner Zeichnung ist die Type 1 zu groß geraten (um 1mm., die Type 2 ist in der Größe richtig).

Wenn in Ihrem Bericht mal die Sprache auf Verschiedenheit der Nr. Stpl. Typen - abgesehen von den bekannten 5, oder verschiedenen Größen (3, 7, 8, 15, 25 usw.) kommt, Könnten Sie evtl. dieses erwähnen, oder bei den Mtgl. anfragen, ob und von welchen Nummern verschiedene Typen bekannt sind.

1) 5mm 42 1mm zu hoch
2) Höhe nicht 5mm
4,5mm 42

Fälschung aus Nr. St. 12 - Freiburg

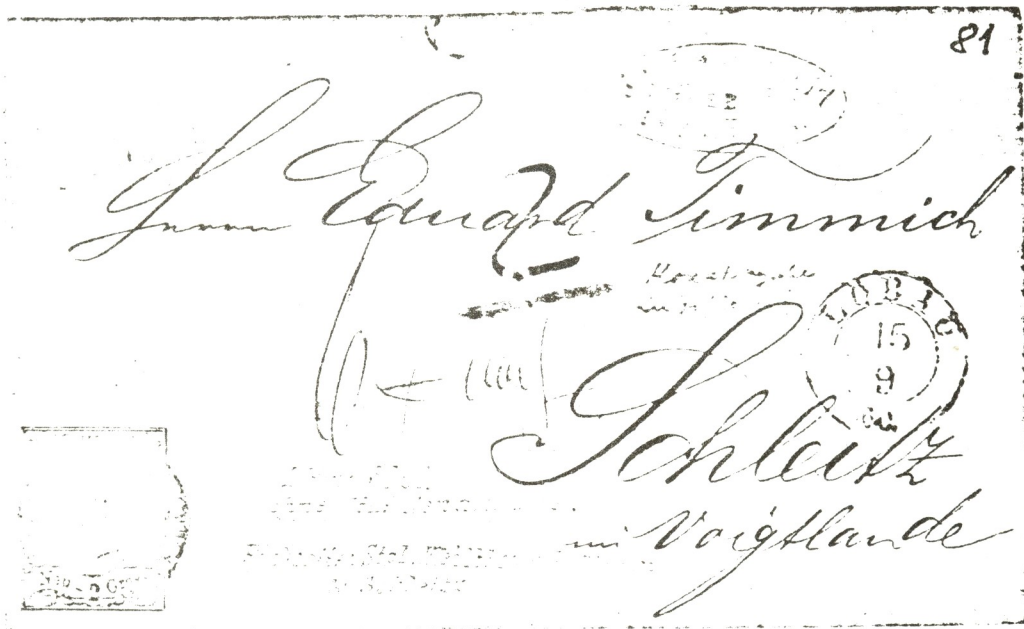
Zur Vorlage von Sfrd. Dr. Eichhorn 7/7+8 - Stadtpostbriefsammelstempel No. 20. In der Zwischenzeit sind noch 3 weitere Briefe mit dem Stadtpostbriefsammelstempel No. 20 gefunden worden. Alle Briefe haben den gleichen Absender und gleichen Empfänger. Ferner ist ein Brief mit vorderseitigem Stempel bekannt geworden.

Sfrd. Held fragt: Die Nummerierung der Sachsen-Orte war über Nr. 220 hinaus vorgesehen. Wie war die weitere Reihenfolge?

Liste der Postorte ist in diesem Rundbrief.

Sfrd. Lohmann legte uns noch einen Brief mit dem Ortsnebenstempel Löbau vor, auf dem die Tag, Monats- und Jahresangabe in arabischen Ziffern ist. Sfrd. Uhlig

soll den gleichen Stempel als Ankunftsstempel verwandt, auf einer Briefrückseite, ebenfalls vom September 1860 haben. Sind weitere Stempel in dieser Form bekannt und wer kann etwas über diese Stempel sagen?



Sfrd. Lönitz legt den von Sfrd. Wende im RB 7/7 gewünschten Postübernahmestempel Glauchau in gotischer Schrift, weiterverwendet auf DR., vor.



Zu 7/6 antwortet Sfrd. Fl. Berger. Zu den Ausführungen von Sfrd. Clemens möchte ich noch folgende Bemerkungen machen:

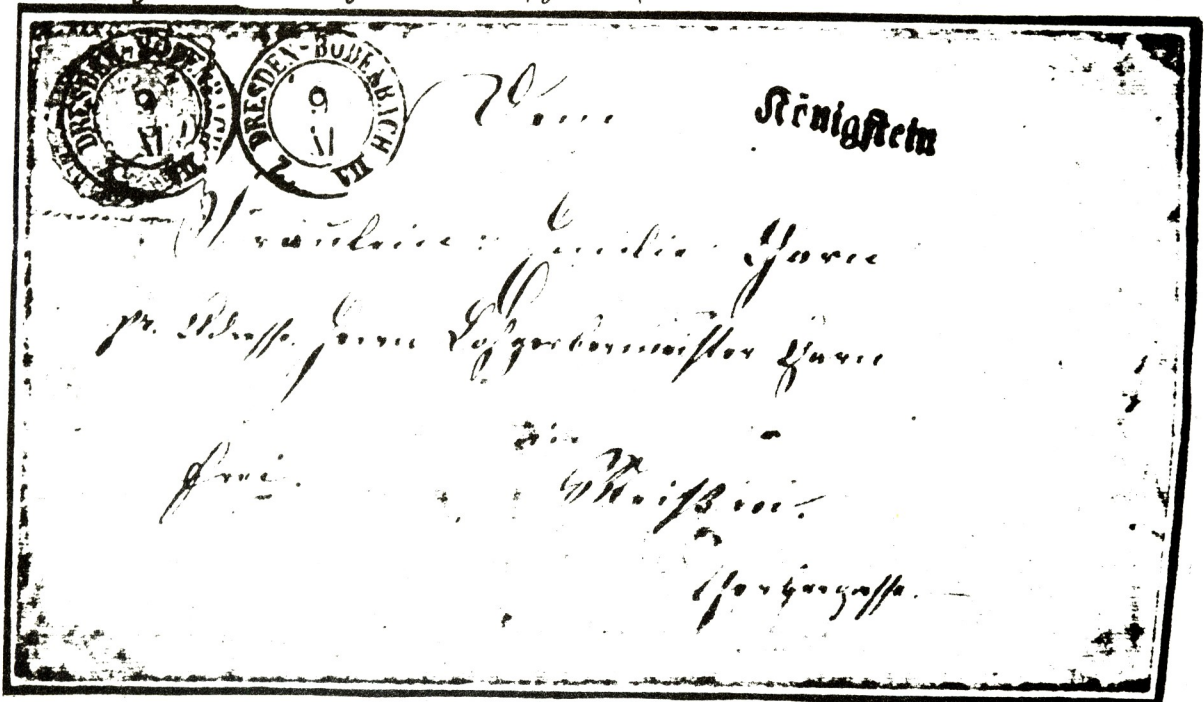
- a) Die Schraffur des Rautenkranzes ist kein Kennzeichen für die 1. oder 2. Auflage der Sachsen Nr. 2, sondern ein Kennzeichen für einen sauberen oder unsauberen Druck. Es stimmt zwar, daß die meisten Marken der 1. Auflage einen sauberen und die meisten Marken der 2. Auflage einen unsauberen Druck zeigen. Für die Auflagenzugehörigkeit ist es jedoch kein sicheres Unterscheidungsmerkmal. So liegt mir zum Beispiel eine Marke der 2. Auflage vor - die Marke zeigt oben und unten noch Teile der Randlinien der Nachbarmarken - bei der die Schraffurlinien außerordentlich klar sind.

b) Meine Ausführungen in 6/9 betreffs der Auflagenhöhe stellen keine Theorie dar, sondern basieren auf einer exakten mathematischen Beweisführung. Meine Berechnungen können sich nur dann als falsch herausstellen, wenn die Voraussetzungen, die ich machen mußte, unrichtig sind. Folgende Voraussetzungen könnten falsch sein :

- 1: Die Entwertung der Marken mit Bogenrand ergeben doch eine ganz andere Zusammensetzung als von mir beobachtet. (Relativ unwahrscheinlich, da eine größere Anzahl von Randstücken ausgewertet wurde)
- 2: Ein Teil der in 10-Blocks gedruckten Marken wurde schon in Holzkästchen verpackt an die Post abgeliefert. Die Ränder sind also vom Drucker beschnitten worden. (In diesem Falle wird die Auflage der in 10-Blocks gedruckten Marken größer als von mir berechnet. Meiner Meinung nach relativ wahrscheinlich)
- 3: Es wurde eine Auflage schon in 100-Bogen gedruckt, aber noch mit Bogenrändern - also unzerschnitten - an die Post abgeliefert. (Hierfür könnte der Beweis erbracht werden, wenn ein Randstück gefunden würde, das oben und unten Teile der Randlinien der Nachbarmarken zeigt. In diesem Falle würde die Auflage der 10-Bogen kleiner sein als von mir berechnet)

Wenn ein Mitglied der FG ein Belegstück zu Punkt 3 haben sollte, wäre ich für eine Meldung sehr dankbar.

Sfnd. Boden legt einen Brief mit der Mi.Nr. 16 frankiert und dem Bahnpoststempel Dresden - Bodenbach entwertet vor. Als Postübernahmestempel ist ein bisher unbekannter Einzeler " Königstein " aufgestempelt.



Ferner legt Sfnd. Boden noch 2 Briefe mit Porto- und Botenlohn-Stempeln von Großröhrdorf 22. April 1856 und Löbnitz 22. Nov. 1851 vor. Die Abbildungen finden Sie im Anschluß an die Porto - Botenlohn Arbeit von Sfnd. Dr. Dreydorff.

Porto - Botenlohn

Das relativ seltene Vorkommen der Stempel Porto/Botenlohn veranlaßte mich nachfolgende Überlegungen anzustellen, zumal sich in meiner Ahnenreihe ein "Bottenläufer" (gest. Judica 1615) befindet.

Bekanntlich ist das Postwesen, dessen Stempelvermerke wir hauptsächlich sammeln, noch keine 200 Jahre alt. Da jede Tätigkeit ja auch ihren "Lohn" finden soll, hat die Obrigkeit entsprechende Verordnungen erlassen, die wir für Sachsen im CODEX AUGUSTEI Andrer Theil (1725) nämlich Müntz-Mandat und angefügte Taxordnung (1632) finden.

Einen Boten von einer Meilwegs, wo nicht anders herbracht	18. Pf.	Im Chur
Wenn er stille lieget, des Tages	2 Groschen	Kreis
Müßte er aber etwas schwer tragen, wird sich deswegen billich mit ihm verglichen.		
Einen Boten von der Meile	1 Gr. 3 Pf. auch 1 Gr. 6 Pf.	Im Düringische
Stilllliege-Geld den Tag	2 Gr.	Kreis
Wo es aber anders herbracht, bleibt es auch billich darbei		
Von der Meilen des Tages		
Wenn er trägt	2 Groschen	Im Meißn.
Des Nachts	1 Groschen	Kreis
Wenn er trägt	3 Groschen	
Wartegeld	2 Groschen	
Von der Meilen 1 Gr. 15. 18. Pf. wo nicht anders herbracht		Im Leipzigerische
Des Tages Wartegeld	2 Groschen	Kreis
Und wird sich des Tragelohnes halben, ein jeder selbst mit dem Boten zu vergleichen wissen.		
usw. usw.		

Schon die Fassungen "wo nicht anders herbracht" und "billig mit ihm verglichen" ließen demnach einen gewissen Zahlungsspielraum zu. Vorphilatelistisch finden sich bisweilen auf Postscheinen Quittungsangaben, auch genaue Abrechnung der Gebühren handschriftl. auf der Rückseite des Briefes. (Abb. 1)

Mit Beginn der Markenzeit sind sodann Bestimmungen in der "Post-Taxordnung f. d. Königreich Sachsen und das Herzogtum Sa. Altenburg" vom 13. Juni 1850 erschienen, deren § 38 u. 39 auch im Sachsenhandbuch, (S. 162) abgedruckt sind.

Für die Freunde, die das Göbeler-Handbuch nicht besitzen, sei vermerkt

- daß § 38 1) für jeden gewöhnlichen Brief bis 8 Loth 3 Pfg Bestellgebühren
 § 38 2) für Briefe über 8 Loth recommend. Bf., Wertbriefe mit mehr als 1 Thlr., Pakete bis 1 Pfd. und Auslieferungsscheine von mehr als 1 Pfd. 6 Pfg. zu zahlen sind.
 Stadtporto in Dresden und Leipzig mit Einachluß der Bestellgebühr 6 Pfg.

Der § 39 erinnert in seinen Bestimmungen über das Bestellgeld "Ueber Land" durchaus an die Best. d. ärztl. Gebührenordnung hinsichtlich des Weggeldes..., daß nämlich (bei mehreren) Besuchen dieses gleichmäßig zu verteilen sei.

Im Absatz 3b werden 2 1/2 Ngr. für die Wegstunde ausgeworfen.

Die Expres-Bestellung soll hier zunächst unberücksichtigt bleiben.

Einzelne Postanstalten bedienten sich nun -bisweilen- eines zweigeteilten Rechteckstempels zum Eintragen der Gebühren für Porto und Botenlohn, hier z.B. Dresden (Abb. 2) Der mit der Siegelseite abgebildete Bf. ging von Dresden nach Loschwitz, ist frankiert mit einer 3b Vollgitter und Nebenstpl. Stadtpost; Botenlohn 4 Pfg. - Die Mischfrankatur 3b + 2x 21c beinhaltet die vorausbezahlte (!) Bestellgebühr ("auf eigenem Weinberg") = "plattes Land" mit 6 Pfg., wie der rücks. ausgefüllte Bestellgeldstpl. mit "bezahlt" ausweist.

Das seltene Vorkommen der Frankatur Nr. 2+3 findet somit eine Erklärung.

Von Interesse sind nun die Bestellgeldstpl., die den Namen des "Zustellpostamtes" zeigen, wie hier ZWICKAU (Abb.3) Ein Rechteckrahmen in Doppellinie, die sich im Laufe der Jahre abnutzte.- Von der gleichen Korrespondenz (Wolff Rockwa b.Zwickau) kaufte ich vor 20 Jahren 10 Briefe mit 3b und Ortsstpl.Lengenfeld; nur der hier abgebildete besaß den (nichtausgefüllten) Abschlag. Der Obersteiger auf dem Hermannsschacht mußte anno 56 lNgr. und Schildbach 1859 in Rockwa 6 Pfg. zuzahlen.

Ähnlich dem Stpl.von Zwickau ist mir einer von Schneeberg bekannt, wobei der Ort in Schreibschrift erscheint (Sammlg.Bolte) Das Postamt Wurzen (Abb.4) weist in dem klaren Abschlag noch eine weitere Zeile für Quittungsgebühr auf; da das Porto bereits vollständig in Lucka erlegt war, betrug der Botenlohn für den gewöhnlichen Brief nach der Ziegelei Bennewitz noch 5 Pfg. Auf dem Brief von Pillnitz nach Wachau b.Ladeberg findet sich gar ein Botenlohnstempel in rot. (Abb.5)

Zum Schluß sei noch ein Vierbriefchen von Ostrau nach Burkhardshain b.Wurzen gezeigt, wobei der Absender bereits vorderseitig vermerkte "durch den Landboten zu besorgen".- Der Brief hat rückseitig jedoch keine weiteren Vermerke....mit Ausnahme der Bleistiftnotiz, daß Vorbesitzer ihn 1933 von Opitz erwarb!

Weitere Stempelmeldungen
erbeten an die FG oder
Verfasser dieses.

Dr. Dreydorff
Braunschweig
Brahmsstraße 4

*12. 2. 1859
ausgegeben
ausgegeben*

2. 1. 1859

Abb.1

*Fig. 1. 30. 1. 1859
- 4. 1. 1859
- 6. 1. 1859
- 5. 1. 1859*

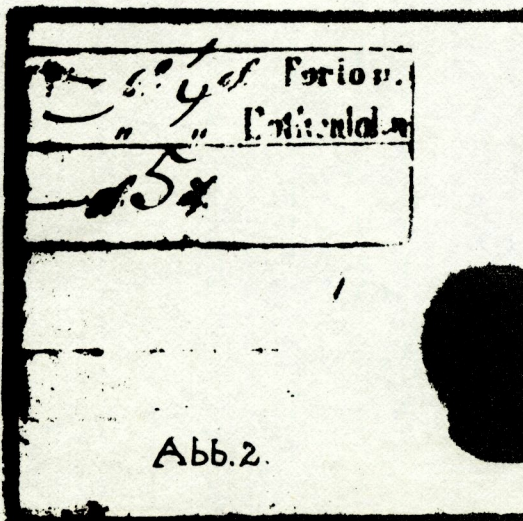


Abb.2.



Nur pf. Porto und
Botenlohn
POSTAMT ZWICKAU.



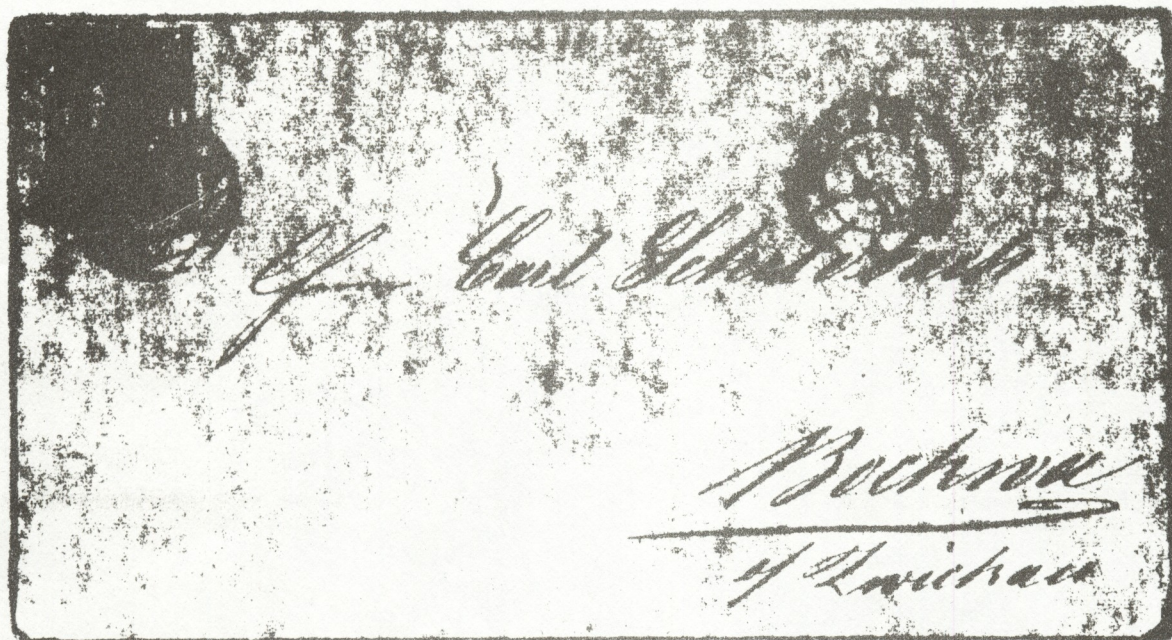
Herrn Ferdinand Wolff

Bestellgeldstempel

Abb. 3

Frei

Bochwa
4 Zwickau



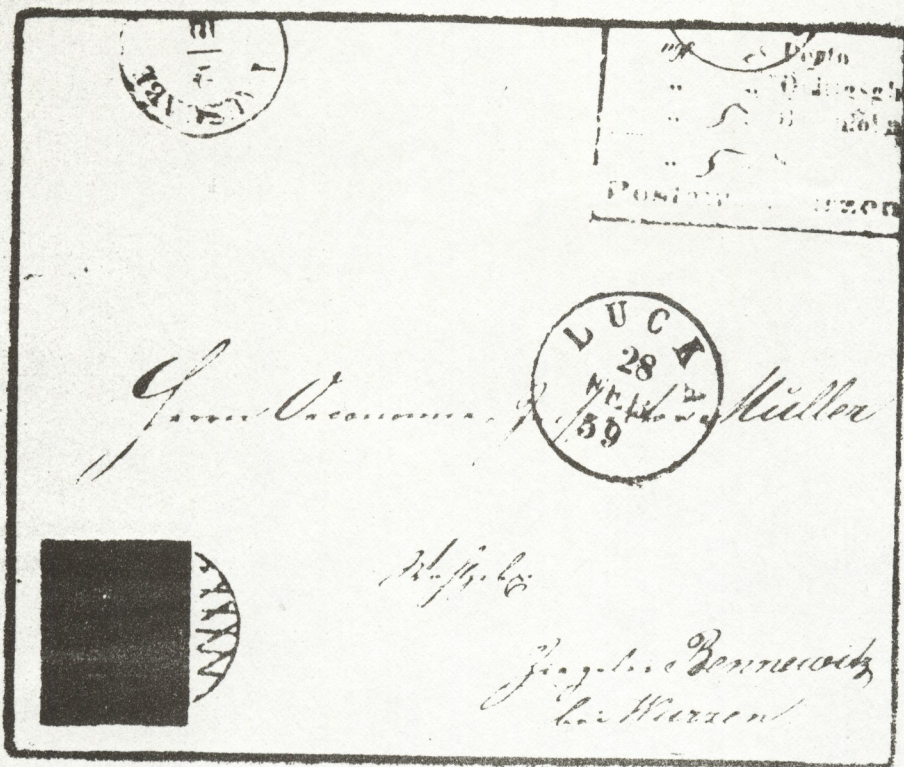


Abb. 4.

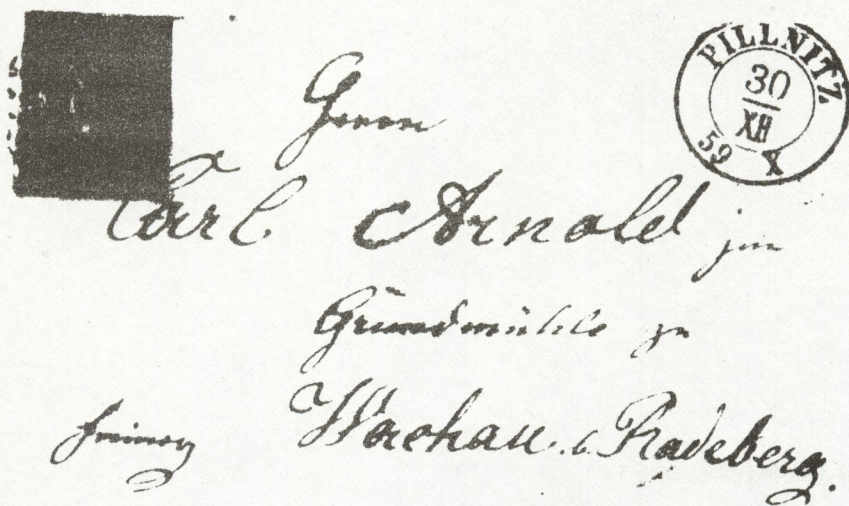
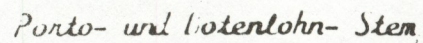
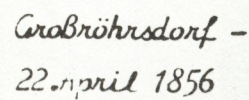


Abb. 5





Löbnitz - 22. Nov. 1851

Vorgesehene Nummerierung der sächsischen Postorte über die Nummer 220 hinaus.

221 Klingenberg	253 Reichenbach - Eger
222 Grotzsch	254 Stadt Dahlen
223 Lauter	255 Orlamünde
224 Oppach	256 Geising
225 Lugau	257 Thonberg b. Leipzig
226 Rabenau	258 Schönbach b. Neusalza
227 Bärenstein b. Annaberg	259 Fischbach
228 Bärenstein b. Lauenstein	260 Nöbdenitz
229 Hundshübel	261 Rodewisch
230 Bärenwalde b. Kirchberg	262 Glauchau - Gera
231 Schwepnitz	263 Regis
232 Cainsdorf	264 Erdmannsdorf
233 Raschau	265 Scharfenstein
234 Mügeln b. Pirna	266 Gelenau
235 Gröditz	267 Neuschönefeld b. Leipzig
236 Priestewitz	268 Naurhof
237 Steinigt-Wolmsdorf	269 Schönau b. Chemnitz
238 St. Neudorf b. Dresden	270 Wüstenbrand
239 Elstra	271 Neumark
240 Wittgensdorf	272 Grünhainichen
241 Kleinwelka	273 Forchheim
242 Connewitz	274 Bockau b. Schneeberg
243 Eutritzsch	275 Mohorn
244 Gohlis	276 Pölzig b. Ronneburg
245 Lindenau	277 Seiffen b. Sayda
246 Hartmannsdorf	278 Gotttleuba
247 Rübenau	279 Dresden - Freiberg
248 Leutersdorf	280 Annaberg - Chemnitz
249 Zoblitz	281 Leipzig Thüringer Bahnhof
250 Carlsfeld	282 Zwickau - Schwarzenberg
251 Breitenbrunn	
252 Rittersgrün	

Die Farbwerte der Franco-Couverts. von H. Hoffmann

Bei unserer letzten Zusammenkunft in Lüneburg wurde beschlossen für die 5 Ngr-Marke König Johann eine Aufstellung ihrer Farbwerte nach dem Taschenlexikon der Farben von A. Kornerup und J. H. Wanscher, Musterschmidt-Verlag, Göttingen und Zürich, vorzunehmen.

Zur Erweiterung der Diskussion wurden die Farbwerte der Franco-Couverts festgestellt.

Die folgende Liste enthält auch die bisher verwandten Farbbezeichnungen nach dem "Neuem Ganzsachen-Katalog" des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins, von W. Beckhaus, 1956; "Michel Ganzsachen-Katalog" Deutschland, 1972; nach Die "Franco-Couverts" der sächsischen Post von A. Köth, Chr. Springer, 1966; "Sachsen-Handbuch" H. Göbeler, 1955.

Durch den Marken-Stempel, dessen Stellung, ob kurze oder lange Gummierung oder ob sächsischer oder preußischer Klappenstempel ist jeder Umschlag zu bestimmen, nur bei den Nummern 1,2,4,15 bis 19,21,22 gibt es bisher zwei verschiedene Farbtöne deren Bezeichnung mit einem Farbwert wichtig scheint. Bei den ungebrauchten Umschlägen schwankt zum Teil der Farbton geringfügig in der Helligkeit, die beiden Format-Größen ändern kaum die Farbwerte. Zur Kontrolle wurden gebrauchte Umschläge verwandt, wobei hier Farbbänderungen des Franco-Stempels und/oder des Umschlag-Papiers durch Alterung, Lichteinwirkung u.Ä. zu berücksichtigen sind.

Die Farbbezeichnungen haben nicht immer die gleichen Farbwerte, es müßte später eine Änderung z.B. der Farbbezeichnungen des "Neuem Ganzsachen-Katalogs" vorgenommen werden.

Auch wenn die - sicher teure - Möglichkeit bestände, nur für die sächsischen Marken und Couverts einen Farbkatalog zusammenzustellen und farbgenau drucken zu lassen, dürfte es zuvor nötig sein, durch einen möglichst großen Sammlerkreis die Farbwerte flächig festzulegen.

Anhand seines Materials bitten wir die Farbwerte zu überprüfen und möglichst im 1.Quartal 1974 dem Vorsitzenden eine Bestätigung oder einen Abänderungsvorschlag für jeden einzelnen kontrollierten Farbwert zu geben.

Nummer	Neuer Ganzsachen- Katalog 1956 -.-.-.-.-	Michel Ganzsachen- katalog 1972	Köth/Springer Franco- Couverts 1965	Göheler Sachsen- Handbuch 1955	Farbwerte nach Kornerup Wanscher
1 A	blaßrosa	{blaßrosa bis	{hellrosa	rosa	11 B 5
B	rosakarmin	{rosakarmin	{rosakarmin		11 A 7
2 A	hellblau	{hell- bis	{hellblau	blau	23 C/D 7
B	dunkelblau	{dunkelblau	{dunkelblau		23 E 4/5
3	gelb	gelb	gelb	gelb	4 A/B 7
4 A	dklviolettgrau	{desgl. bis	{violett	dunkelviolett	13 D/E 3
B	graulila	{graulila			15 D 2
5	grün	grün	grün	grün	26 C 5
6	ultramarin	ultramarin	ultramarin	ultramarin	22 B 4/5
7	mattpurpur	mattpurpur	malven	hellviolett	12 B 5
8	rosa	rosa	rosa	rosa	11 A 6
9	ultramarin	ultramarin	ultramarin	ultramarin	22 B 4/5
10	orangegegelb	orangegegelb	orangegegelb	gelb	4 A/B 7
11	mattpurpur	mattpurpur	malven	hellviolett	9 C 4
12	dunkelrosa	dunkelrosa	dunkelrosa	rosa	11 B 7
13	ultramarin	ultramarin	ultramarin	ultramarin	21 C 6
14	orangegegelb	orangegegelb	orangegegelb	gelb	4 A/B 7
15 A	orange	{orange bis	{orange	orange	6 A 6
B	rotorange	{rotorange	{rotorange		7 B 7
16 A	rosa	{rosa bis	{rosa	rosa	11 B 5
B	karmin	{karmin	{karmin		12 C 7
17 A	blau	{blau bis	{blau	{blau	22 B 6/7
B	ultramarin	{ultramarin	{ultramarin	{ultramarin	22 B 3/4
18 A	rotbraun	{rotbraun bis	{braun	braun	8 C 6
B	orangebraun	{orangebraun	{orangebraun		7 C 6
19 A	mattpurpur	{mattpurpur bis	{malven	lila	12 B/C 6
B	violett	{violett	{violett		11 C 6
20	hellorange	hellorange	hellorange	orange	6 A 6
21 A	hellrosa	{hellrosa bis	{hellrosa	rosa	11 B 5
B	karmin	{karmin	{karmin		12 B 7
22 A	blau	{blau bis	{blau	{blau	22 B 6/7
B	ultramarin	{ultramarin	{ultramarin	{ultramarin	22 B 3/4
23	braun	braun	braun	braun	7 D 7
24	mattpurpur	mattpurpur	malven	lila	12 C 5

Berichtigung sinnentstellender Fehler.

Seite

- 17, 3. Zeile : (1 Postmeile = 9,062 Km ...)
45, Abb. 2 : Randlinien wegre tuschiert (auch in Farbe nach Seite 160)
47, Randbem. : 1955 nicht 1951
48, Abb.unten : Randzeichen wegre tuschiert
52, Abb. 1 : Ringel "
53, Abb. 1-3 : Gratlinien "
70, 25. Z. : Unterdruck in Collasschen ...
73, nach 78 : hätte Abteilungslinie hingehört
82, Rand : über "2. Ausgabe" ist 2I überflüssig
113, Text-Abb. : "...für die 2-Pf.-Spitze..." nicht 3 Pf.
129, 3./4.Z. : zusammenziehen, 1 L 4 Ngr. gehört zu Zeile 2
146, 5.Z.v.u. : muß heißen: via Bremen: Zeitungen Vg 3 Pf...
1 L 8 Ngr muß in die 5., nicht in die 6. Zeile
183, 1.Z. : fehlt " L " nach 30
192, Rand : Berggiesshübel fehlt Trennstrich, da ein Wort
203, Bestellb. : Skasske nicht Skaaske
224, " : Walpernhain
248, 9.Z.v.u. : Stempeltype R 18j, auch Seite 516 gleicher Fehler
279, 11.Z.v.u. : Semikolon erst nach (2 Typen)
277, 17.Z. : DS 1"
293, 6.Z.v.u. : Semikolon fehlt hinter ... abgebrochen)
300, 10.Z.v.u. : fehlt "L" nach 53'
331, 11.Z.v.u. : Söbrigen nicht Söbringen
371, letzte Z. : fehlt " Stempel "
374, Rand : Tharant D/D (jetzt Tharandt)
397, unter 1693 : zusammenziehen
399, unter 1823 : "
417, 3.Z. : Stempel R 63 "
418, bei Nr.2 : Victualienhändler Thiele zusammenziehen
429, Abb.FP2 : über Grande-Armee steht richtig Nr 43 nicht 16
451, 1.19.2. : letzte Spalte fehlt " f "
452, 1.22.14. : fehlt Unterführung
1.30.1. : gehört auf Seite 453 oben von 1.30.2.
462, 3.17.13. : Text gehört zu 3.18.1.
460, 3.3.5. : muß heißen 185. n c statt 185. n f
495, 5.Z. : ... = 172/+ nicht f
504, bei Nr.1 : mit Federzug lose gehört zu 15000, dto Bf. zu 30000
513, 176 : hinter Crottendorf (Bf!) , nicht bei Wildenthal
: wurde 202 mit 203 vertauscht, muß also heißen

202	250	250
203	80	80

Neue Preise und Farben bei „SACHSEN“

Von Horst Pröschold

Jeder Sammler, der den Michel-Katalog aufmerksam studiert, wird im Laufe der Jahre festgestellt haben, daß das eine oder andere Gebiet auf Grund der Forschungen neu bearbeitet worden ist. Eines der Gebiete ist Sachsen, das in einem Spezial-Katalog für eine Neukatalogisierung überfällig ist.

In der Nachkriegszeit wurde im Sachsen-Handbuch eine hervorragende Arbeit vorgelegt, jedoch steht dieses Handbuch nur wenigen Sammlern zur Verfügung. Auf Grund langjähriger Marktbeobachtung über die erzielten Preise und einer genauen Erforschung der vorkommenden Farben bei den einzelnen Marken durch die Vielzahl der Auflagen, nachfolgend die notwendige Neukatalogisierung des Gebietes Sachsen.

Bei den Farbunterarten, die den Spezialsammler interessieren, ist zu berücksichtigen, daß bei den einzelnen Auf-

lagen immer wieder noch weitere Tönungen zu beobachten sind. Es wurden nur die markanten Unterschiede katalogisiert, die bei entsprechendem Vergleichsmaterial einwandfrei zu unterscheiden sind.

Die Preise werden im Laufe der Jahre sicher noch der einen oder anderen Korrektur bedürfen, zumal Einheiten der meisten Marken nur ganz spärlich auf dem internationalen Markt angeboten werden und dann meist Liebhaberpreise erzielen. Seit der Gründung der Forschungsgemeinschaft „Sachsen“ ist auch auf diesem Gebiet schon viel Neues erarbeitet worden und ich habe auch an dieser Stelle zu danken, daß mir von Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft sowohl weiteres Vergleichsmaterial für die Farbbestimmung, als auch Unterlagen für die Preisgestaltung zur Verfügung gestellt wurde.

Die Neubearbeitung wurde wie folgt vorgenommen:

	☆	(☆)	⊙	⊠	□□	□□□	□□□□
1. Mi.-Nr. 3 Pfennige							
a) ziegelrot, rot (Töne)	10 000,—	5 000,—	7 500,—	15 000,—	25 000,—	50 000,—	130 000,—
b) kirschrot	15 000,—	10 000,—	12 000,—	30 000,—	—,—	—,—	—,—
c) braunrot	20 000,—	10 000,—	15 000,—	35 000,—	—,—	—,—	—,—
I. Auflage, weißes Papier							
	☆	⊙	⊠	□□	□□□	□□□☆	□□□⊙
2. 3 Pfennige							
a) saftiggrün (Töne)	500,—	300,—	700,—	1 000,—	—,—	—,—	8 000,—
b) grün, blaugrün							
c) hellgrün	600,—	400,—	800,—	—,—	—,—	—,—	—,—
d) gelb (mai) grün	—,—	1 000,—	3 000,—	3 000,—	—,—	—,—	—,—
II. Auflage, gelbl. Papier							
a) saftiggrün (Töne)	150,—	100,—	250,—	250,—	500,—	1 500,—	2 000,—
b) grün, blaugrün	150,—	120,—	300,—	300,—	600,—	1 500,—	2 500,—
c) hellgrün	300,—	300,—	750,—	1 000,—	—,—	—,—	—,—
d) gelb (mai) grün	500,—	500,—	1 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—
3. 1/2 Ngr. schwarz a.							
a) grau (Töne)	80,—	20,—	50,—	80,—	200,—	750,—	1 000,—
b) grünl. bis bläulichgrau	150,—	35,—	75,—	150,—	350,—	1 500,—	2 000,—
3 F. Fehldruck (Farbe wie Nr. 5)	20 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
4. 1 Ngr. schwarz a. rosa (Töne)	80,—	20,—	50,—	90,—	200,—	800,—	2 000,—
5. 2 Ngr. schwarz a. h'blau	400,—	100,—	250,—	400,—	1 200,—	4 000,—	—,—
6. 3 Ngr. schwarz a. gelb bis goldgelb (Töne)	300,—	35,—	75,—	170,—	500,—	2 500,—	3 500,—
7. 2 Ngr. schwarz a. dkl'blau	1 000,—	90,—	200,—	350,—	1 000,—	6 000,—	4 000,—
8. 1/2 Ngr. schwarz a. grau oder blaugrau (Töne)	15,—	5,—	15,—	20,—	100,—	130,—	600,—
8 I. li. bzw. re. 1/2 doppelt (11/12)	1 250,—	650,—	2 500,—	—,—	—,—	—,—	—,—

	☆	○	✉	□□	□□□	☐☐ ☆	☐☐ ○
9. 1 Ngr. schwarz a.							
a) mattrosa, rosa	15,—	5,—	15,—	20,—	75,—	130,—	700,—
b) dkl' bis bräunl'rosa	20,—	8,—	20,—	30,—	90,—	150,—	800,—
c) feuerrot	100,—	50,—	100,—	200,—	600,—	800,—	—,—
10. 2 Ngr. schwarz a.							
a) dunkelblau	50,—	20,—	50,—	60,—	180,—	350,—	2 000,—
b) trüb (grünl.) blau	25,—	50,—	180,—	160,—	—,—	180,—	—,—
c) lebhaftblau	100,—	40,—	100,—	180,—	350,—	—,—	—,—
11. 3 Ngr. schwarz a.							
a) gelb (Töne)	35,—	10,—	20,—	45,—	100,—	275,—	1 000,—
b) hell (wachs) gelb	45,—	15,—	30,—	60,—	150,—	350,—	1 500,—
12. 5 Ngr.							
a) ziegelrot, bräunl'rot, hellrot (DD)	120,—	80,—	200,—	1 200,—	3 000,—	550,—	5 000,—
b) orangerot (1860)	500,—	350,—	1 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—
c) karminrosa bis karminrot	100,—	160,—	400,—	2 000,—	—,—	—,—	—,—
d) rosabraun	700,—	500,—	1 500,—	—,—	—,—	—,—	—,—
12. F. Fehldruck dkl.(rost)-braun (1857)	1 500,—	400,—	1 000,—	3 500,—	—,—	—,—	—,—
13. 10 Ngr.							
a) milchblau	400,—	450,—	900,—	1 200,—	2 400,—	—,—	6 000,—
b) tieffblau	450,—	500,—	1 000,—	1 400,—	2 600,—	—,—	6 000,—
c) blau, glasiges Papier	400,—	550,—	1 200,—	1 400,—	2 600,—	—,—	7 000,—
	Einzelfrankatur 1 800,—						
14. 3 Pfennige							
a) grün, blaugrün (Töne)	2,—	20,—	50,—	70,—	150,—	10,—	650,—
b) gelbgrün	8,—	30,—	85,—	90,—	175,—	50,—	800,—
c) smaragdgrün	100,—	150,—	600,—	600,—	—,—	—,—	—,—
15. 1/2 Ngr.							
a) mennigrot (1863/64)	70,—	25,—	65,—	60,—	100,—	—,—	—,—
b) rotorange (1863/67)	20,—	10,—	20,—	25,—	60,—	150,—	450,—
c) trüb(blass)orange (1866/67)	1,—	3,—	15,—	10,—	15,—	5,—	250,—
d) orange (Töne) 1867	8,—	15,—	45,—	30,—	50,—	—,—	—,—
e) orangegelb, apfelsinen- gelb	80,—	125,—	450,—	—,—	—,—	—,—	—,—
f) hellgelb, ockergelb	1 500,—	4 500,—	6 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—
g) zitron(grünlich)gelb (1863)	1 500,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
16. 1 Ngr. karminrosa, lilarosa	1,—	2,—	10,—	6,—	15,—	5,—	280,—
17. 2 Ngr.							
a) blau, hellblau (Töne)	3,—	6,—	20,—	20,—	80,—	15,—	—,—
b) tief(dkl.)blau	6,—	12,—	40,—	50,—	220,—	35,—	—,—
c) ultramarin, preuss'blau	50,—	35,—	100,—	85,—	350,—	250,—	—,—
18. 3 Ngr.							
a) rötlichbraun, rotbraun	3,—	12,—	35,—	40,—	80,—	15,—	500,—
b) braun (Töne)	15,—	8,—	25,—	20,—	40,—	85,—	400,—
c) schokoladen(lila)braun	600,—	400,—	750,—	—,—	—,—	—,—	—,—
19. T Ngr.							
a) graublau, grünblau	20,—	50,—	125,—	125,—	200,—	100,—	800,—
b) lila, rotlila	35,—	70,—	160,—	160,—	375,—	150,—	1 400,—
c) grauwaacke (dkl'grau)	35,—	160,—	350,—	—,—	—,—	—,—	—,—
d) graulila, bräunl'lila	15,—	200,—	600,—	450,—	700,—	90,—	2 500,—
e) braungrau	20,—	250,—	600,—	600,—	1 000,—	100,—	—,—
f) reingrau	100,—	350,—	800,—	950,—	2 000,—	550,—	—,—